

ABSTRACT

„Wie begeistere ich Patienten für die Peritonealdialyse?“

Die Peritonealdialyse (PD) ist das weltweit am häufigsten eingesetzte Heimdialyseverfahren, die Raten betragen in den nordeuropäischen Ländern teilweise >25%, in Neuseeland >40%, in Honkong >70% - in Deutschland liegt der Anteil der Peritonealdialysepatienten leider deutlich unter 10%.

Die Entscheidung zur einer Peritonealdialyse erfolgt immer schrittweise:

- zunächst müssen alle Patienten identifiziert und beurteilt werden, ob eine Peritonealdialyse grundsätzlich möglich wäre,
- dann muss jedem Patienten das Verfahren auch angeboten werden und eine entsprechende Aufklärung erfolgen,
- nach Auswahl des Verfahrens muss dann ein PD-Katheter angelegt werden und
- letztlich findet dann das Training zur PD und der Beginn der PD statt.

Für jeden Patienten stellt die Dialyseeinleitung ein Trauma dar, hier bedarf es eines interdisziplinären Teams/Vorgehens um die psychosozialen Komponenten neben den rein medizinischen Aspekten zu adressieren. Um in dieser schwierigen Situation letztlich Patienten für die PD zu begeistern ist es wichtig, dass das ganze nephrologische Team (PD ist immer Teamarbeit: Pflegekräfte, auch aus der Hämodialyseeinheit, eine nephrologische Station/Klinik und alle beteiligten Ärzte) von der PD überzeugt ist - **ein enthusiastisches Team ist entscheidend**. Eine Vorstellung der Peritonealdialyse sollte mehrdimensional u.a. auch von anderen PD-Patienten erfolgen, Patienten sprechen untereinander meist sehr offen über wichtige Alltagssituationen. Bei der Vorstellung der Peritonealdialyse ist zu beachten, dass nicht nur Komplikationen in den Vordergrund gestellt werden.

Empfehlungen:

1. Kompetenzen des gesamten Teams stärken
2. Überzeuge und stärke das gesamte nephrologische Team
3. Selbst enthusiastisch sein.
4. Shared Decision Making – Prioritäten des jeweiligen Patienten berücksichtigen
5. Patientenschulung - bei PD nicht nur über Komplikationen sprechen
6. Für Patienten ist ein hohes Maß an Vertrauen in das gesamte Team entscheidend.

Referent: Prof. Dr. Martin Kimmel, Chefarzt, Zentrum für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen, ALB FILS KLINIKUM GmbH Göppingen.